

Wenn das Balkongeländer Strom produziert

PHOTOVOLTAIK MITTLERWEILE GIBT ES VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, EINE PV-ANLAGE ZU INSTALLIEREN – EINE ÜBERSICHT

Das Jungunternehmen Indasol installiert Solaranlagen auf Hausdächern und an Fassaden. Entscheidend dabei ist oft die richtige Auswahl.

Mitten im Coronajahr 2020 wurde die GmbH Indasol in Mehlsecken gegründet. Seit September vergangenen Jahres installieren die vier Gründungsmitglieder in der Region Solaranlagen. Ein Start-up während der Pandemie – etwas gewagt? «Die Leute brauchen auch jetzt Strom. Es ist spürbar, dass sich während der Homeoffice-Pflicht viele Eigenheimbesitzer über ihren Stromverbrauch Gedanken machen», sagt Marco Schüpfer, einer der Gründer. «Zukünftige Energie ist auf Solarstrom ausgelegt. Es braucht je länger desto mehr Strom, und da ist es naheliegend, diesen selbst zu produzieren», so Schüpfer.

Wer die Wahl hat, hat die Qual

Wer nun eine Solaranlage installiert haben will, kann oft zwischen mehreren Alternativen wählen. Indasol bietet Flachdach-Anlagen an sowie bei Steildächern wahlweise Indach- oder Aufdach-Anlagen. «Dem Namen entsprechend werden Aufdach-Anlagen auf die normale Dacheindeckung draufmontiert. Bei dieser Variante ist



Mitarbeiter von Indasol installieren eine Indach-Solaranlage

FOTO ZVG

eine Voraussetzung, dass sich das Dach in einem guten Zustand befindet. «Schliesslich bleibt so eine Anlage sicher 30 Jahre auf dem Dach», erklärt Schüpfer.

Indach-Anlagen werden oft bei Neubauten oder Dachsanierungen eingesetzt. Bei diesen Anlagen übernehmen die Solarmodule direkt die Funktion von Ziegeln oder sonstigen

Dacheindeckungen und ersetzen diese. «Indach-Anlagen sind etwas teurer als Aufdach-Anlagen, allerdings spart man sich damit eine separate Dacheindeckung von Ziegeln, und

die Module haben mindestens die gleiche Lebensdauer wie Ziegel», sagt Michel Christen, Mitgründer von Indasol.

Zusätzlich zu Dächern können Solaranlagen auch an Fassaden angebracht werden. «Viele Modulhersteller springen auf den Zug auf. Es werden vermehrt Module für Fassaden oder Balkongeländer produziert», so Christen. Diese Anlagen hätten den Vorteil, dass sie auch im Winter Strom produzierten, denn anders als auf Dächern würden die Module nicht vom Schnee bedeckt und somit von der Sonneneinstrahlung abgeschnitten. «Wir werden auch in diese Richtung aufrüsten. So braucht es beim Bau eines Balkons sowieso ein Geländer, wieso soll dieses also nicht gleich Strom produzieren?»

In der Region gibt es bereits einige Anbieter, ist es da für ein Jungunternehmen nicht schwierig, Fuss zu fassen? «In den 70er-Jahren gab es einen grossen Bauboom. Die damals entstandenen Gebäude müssen in den kommenden Jahren alle saniert werden. Die Nachfrage bleibt also gross, und es ist genug vom Kuchen da, dass alle in der Region ein Stück abhaben können», zeigen sich Christen und Schüpfer zuversichtlich.

MICHAEL HAUSHEER